

## Innungsnachrichten

**Bremen.** Versammlung am 21. Oktober 1938 in der „Kaiserhalle“. Obermeister Böning eröffnete die Versammlung um 8<sup>1/2</sup> Uhr. Er gedachte vorerst des verstorbenen Berufskameraden Heinrich Kreuzberg und der verstorbenen Witwe des Uhrmachers Ernst Bothmer. Dann stellte Obermeister Böning der Versammlung die Herren Staatsrat von Hagel, Pg. Fischer und Hermes vor, welche sich nachher zum Wort meldeten. Der Obermeister nahm dann das Thema „Bremen, Schlüssel zur Welt“ vor. Er sprach allen Berufskameraden, welche ihre Zeit und Mühe hergegeben hatten, und auch den Firmen Ernst Dohrmann und Wagner, welche ebenfalls uneigennützig zum Erfolg beigetragen hatten, seinen Dank aus. Dann sprach Pg. Hermes über „Ablösung der Lieferantenkredite“ und in welcher Weise die Bremer Wirtschaftsbank wirtschaftlich schwächeren Berufskameraden helfen würde. — Sodann sprach Pg. Fischer von der Deutschen Arbeitsfront und sagte, wenn das Reich jetzt neu und stark aufgebaut wird, auch dann erst kann der deutsche Handwerkerstand blühen. Man muß nicht nur handwerklich, sondern auch politisch auf der Höhe sein. Staatsrat von Hagel sprach über Altersversicherung der Handwerkermeister. Es ist beabsichtigt, alle Handwerksmeister in eine Alterssparkasse aufzunehmen. Es trat eine kleine Pause ein, in welcher Aufklärungsbücher und Schriften verteilt wurden. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung besagte, daß eine regelrechte Buchführung allgemein verlangt wird. Ferner wurde bekanntgegeben, daß das Hausieren mit Uhren den Juden verboten ist. Nachdem Obermeister Böning noch ein dreifaches Sieg Heil dem Führer darbringen ließ, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen. Anwesend waren 82 Berufskameraden. (VII/1872).

**Eisleben.** Versammlung in Blankenheim am 31. Oktober 1938. Nach vorhergegangener Lehrlingsprüfung, bei der die Lehrlinge zufriedenstellende und gute Leistungen aufwiesen (die Arbeiten lassen zur Besichtigung aus), wurde 14.20 Uhr die Hauptversammlung eröffnet. Die Anwesenden gedachten des verstorbenen Berufskameraden Schmidt. Der Obermeister gab anschließend einen Überblick über die Größe unserer Zeit und richtete an die Berufskameraden den Appell des Zusammenhalts. Bezirksinnungsmeister Quantin gab ein Bild von der äußerst intensiven Tätigkeit unseres Reichsinnungsmeisters Flügel. Der gelernte Uhrmacher sei der berufene Verkäufer für Uhren und müsse sich wieder die Geltung verschaffen, die ihm gebührt. Dazu sei eine Leistungssteigerung in den einzelnen Betrieben notwendig. Es schloß sich ein Vortrag des Berufskameraden Lohmann über Werbung an. Der interessante Vortrag des Berufskameraden Keller über Schaufensterdekoration wurde mit großem Beifall aufgenommen. Lichtbilder und Vorlesung des RIV.-Vortrages „Reparatur der Armbanduhr“ gestalteten sich als erster Schritt zur praktischen Leistungssteigerung. Gegen 19 Uhr war Schluß dieser Versammlung, die allen 24 Berufskameraden viel geboten hatte. (VII/1875)

**Gera.** (Uhrmacherinnung.) Am 13. November fand in Gera, Haus des Handwerks, eine gut besuchte Innungsversammlung statt. Nach seiner herzlichen Begrüßungsansprache gab Obermeister Prell bekannt, daß diesmal die Anträge zur Altgoldkaufgenehmigung bei der Handwerkskammer zu stellen sind. Nochmals wurde auf die verschärften Goldbestimmungen hingewiesen, sowie darauf, daß bis zum 31. Dezember jeder einen Buchführungskursus mitgemacht haben muß. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde empfohlen, die Lieferantenkredite durch Bankkredite abzulösen. Den Optik führenden Berufskameraden wurde bekanntgegeben, daß sie ab 1. Oktober einen Jahresbeitrag von 18 RM. an den Reichsinnungsverband für das Optikerhandwerk zu zahlen haben. Lehrlinge dürfen nur noch eingestellt werden, wenn diese eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Arbeitsamtes vorlegen können. Den Berufskameraden, die nach den Bestimmungen die Meisterprüfung bis zum 31. Dezember 1939 ablegen müssen, wurde empfohlen, nicht bis zum letzten Termin zu warten. Eine Nachfrist würde auf keinen Fall gewährt, sondern die Betroffenen am 1. Januar 1940 aus der Handwerksrolle gelöscht.

Über die Lehrlingszwischenprüfung, an der sich alle Lehrlinge beteiligten, berichtete Berufskamerad Meißner. Unter anderem führte er aus, daß die Arbeiten im allgemeinen gut waren und sich die Lehrlinge mit guter Fachschule weit im Vorteil befanden. Hierauf hielt Berufskamerad Stolz, Altenburg, einen ausgezeichneten Vortrag über Werbung. Besonders hob er hervor, doch nicht die billige Uhr so in den Vordergrund zu stellen, sondern für den Kauf guter Uhren zu werben. Starker Beifall belohnte den Berufskameraden Stolz für seine Ausführungen. Zum Schluß der Versammlung fand noch der RIV.-Lichtbildervortrag über Synchronuhren statt. 6.30 Uhr schloß der Obermeister mit dem Führergruß die interessante verlaufene Versammlung. (VII/1894)

**Köln.** (Uhrmacherinnung.) Am Montag, dem 7. November 1938, 20 Uhr, fand im Hochzeitssaal der Lesegesellschaft, Köln, Langeasse, eine Innungsversammlung der Uhrmacherinnung für den Stadt- und Landkreis Köln, Kreis Bergheim, Kreis Euskirchen und Rheinisch-Bergischer Kreis statt. Zu Beginn der Versammlung konnte der Obermeister Werner Linn neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern noch den neubestallten ersten Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Herrn Priesterath, sowie den neuen Geschäftsführer der Uhrmacherinnung, Herrn Fey, begrüßen. Nach Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung gab Obermeister Linn in längerer Ausführungen ein Bild über die augenblickliche Lage im Uhrmacherhandwerk. Besonders berührte er das Problem der handwerklichen Uhren-Fachgeschäfte.

Im Anschluß daran sprach der Werbewart der Innung, Herr Dr. Eulerich, über die Bedeutung der Werbung im Handwerk. Er richtete dabei das Hauptaugenmerk auf eine schlagkräftige Werbung und Fensterdekoration für das Weihnachtsgeschäft 1938 und gab bekannt, daß in den nächsten Wochen eine Werbetagung stattfinden solle, an der alle Uhrmacher, die ein Ladengeschäft besitzen, mit ihren Angehörigen rege teilnehmen sollten.

Über das Problem „Kreditierung im Handwerk“ gab Innungsgeschäftsführer Fey kurze Erläuterungen und stellte besonders die Umwandlung des Lieferanten- in Bankkredit heraus.

Aus dem Prinzip heraus, eine Innungsversammlung anregend und lebendig zu gestalten, wurden anschließend einige Filme zur Vorführung gebracht. Nach einer kurzen Aussprache über Fragen des Handwerks wirtschaftlicher und organisatorischer Art schloß der Obermeister diese harmonisch verlaufene Versammlung mit einem Gedenken an Führer und Vaterland. (VII/1897)

**Marburg (Lahn).** Am 23. Oktober 1938 fand um 14 Uhr eine Innungsversammlung im Sitzungssaal der Kreishandwerkerschaft statt, anwesend waren 22 Berufskameraden. Wichtig waren folgende Punkte: 1. Obermeister Semler wurde wieder einstimmig das Vertrauen der Berufskameraden ausgesprochen. 2. Als Gast war erschienen Kreishandwerksmeister Nimrich, der eingehend über die beabsichtigte Altersversorgung im Handwerk berichtete. 3. Unter lebhafter Beteiligung fanden Aussprachen statt über den Vertrieb elektrischer Uhren, über das Hausierunwesen mit Wanduhren, das augenblicklich wieder

besonders stark im hiesigen Innungsbezirk in Erscheinung tritt, ferner über die Lehrlingszwischenprüfungen. Der Obermeister versprach, über die zur Debatte stehenden Fragen und Wünsche der Berufskameraden, dem Bezirksinnungsmeister zu berichten. Der Haushaltplan 1938/39 und die Jahresrechnung 1937/38 wurden verlesen und von den Berufskameraden einstimmig genehmigt. 5. Nach Schluß der Versammlung wurde noch eine Sammlung für die Sudetendeutschen durchgeführt, die von allen Anwesenden freudig unterstützt wurde. (VII/1892)

**Landsberg (Warthe).** Die Uhrmacherinnung Landsberg (Warthe) für die Kreise Landsberg Stadt und Land, Friedeberg, Arnswalde, Soldin und Königsberg (N.-M.) hielt ihre fällige Hauptversammlung im Turnerheim (Wohlfahrtsaus) ab, die vom Kreishandwerksmeister Obermeister Weise mit einem Sieg Heil eröffnet wurde. Er gedachte der großen Tat unseres Führers, der die Volksgenossen aus dem Sudetenland zu dem Mutterland Großdeutschland heimbrachte. Besonders begrüßt wurden der anwesende Bezirksinnungsmeister Wolff, Beeskow (Mark), und der Ehrenobermeister Otto Schönrock sen. Hieran schloß sich die Einführung des Berufskameraden Hans Große als neuer Obermeister der Innung. Es wurden ihm die Bestallungsurkunde der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) sowie das goldene Handwerkerabzeichen überreicht und verpflichtete denselben durch Handschlag zu treuer Pflichterfüllung. Der Obermeister dankte dem Kreishandwerksmeister für die Einführungsworte und bat als junger Obermeister um Unterstützung der Kreishandwerkerschaft und insbesondere der Berufskameraden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Versammlung des verstorbenen Berufskameraden Bernsee, Bärwalde (N.-M.) in ehrender Weise. Zu Beiratsmitgliedern ernannte der Obermeister Große die Berufskameraden: Rothe, Vietz; stellvert. Obermeister; Wolter; Kassierer; Eichmann; stellvert. Kassierer, beide Landsberg (Warthe); Dumrath, Königsberg (N.-M.); Schriftwart; Otto Schönrock jun.; stellvert. Schriftwart; Willy Bahr; Lehrlingswart, beide Landsberg (Warthe); Schostag, Küstrin; stellvert. Lehrlingswart. Der Gesellenprüfungsausschuß setzt sich aus folgenden Berufskameraden zusammen: Wolter, Vorsitzender; Rothe, Eichmann, Große, Sachse und Janert.

Auf Einladung entsandte das Arbeitsamt Landsberg (Warthe) Herrn Schössler, der den Punkt Berufsberatung und Lehrlingeinstellung erläuterte. An Hand der aufschlußreichen Statistik gab dieser bekannt, wie wichtig die Berufsausbildung und der Arbeitseinsatz ist. Lehrlinge können nur durch Vermittlung des Arbeitsamtes eingestellt werden und ist das letztere bereit, tüchtige Jungen dem Uhrmacherberuf zuzuführen. Bezirksinnungsmeister Wolff überbrachte Grüße vom Reichsinnungsmeister Flügel und dankte dem Kreishandwerksmeister Weise für die dem jungen Obermeister zugesagte Unterstützung. Jedes Amt erfordert Opfer und Arbeit. Es ist sehr schwer, Lehrlinge im Uhrmacherberuf in kurzer Zeit auszubilden. Durch Einstellung eines Schulungswagens ist der Reichsverband bestrebt, zur Vervollkommnung im Fache beizutragen, wozu auch die auf genossenschaftlicher Grundlage in Bernau eingerichtete Präzisionswerkstatt beiträgt. Der Reichsinnungsverband ist bestrebt, jedem Berufskameraden Arbeit zuzuweisen, der kein auskömmliches Einkommen hat. Es ist unverständlich, daß Innungsmitglieder über zu wenig Arbeit klagen und sich um Entrichtung der Beiträge drücken.

Herr Hochtritt von der Kreishandwerkerschaft referierte über die Buchführungspflicht ab 1. April 1938. In Zweifelsfällen erhält jeder Berufskamerad Rat und Beistand. Berufskamerad Wolter sprach über Bank- und Lieferantenkredit und führte aus, daß die Sparkassen jedem Handwerksmeister entsprechenden Kredit gewähren, sofern Unterlagen, eine ordnungsgemäße Buchführung vorgelegt werden kann und das Geld nur zum Bezahlen der Ware verwendet wird.

Über Werbeangelegenheiten sprach der Werbewart, Berufskamerad Eichmann. Das Schild „Inhaber dieses Geschäfts ist gelernter Uhrmacher“ gewährleistet jedem Volksgenossen ehrliche Garantie für eine bei ihm gekaufte Uhr. Anschließend forderte der Obermeister die Berufskameraden auf, soweit sie dem Schaufensterdienst nicht angehören, demselben beizutreten. Bezirksinnungsmeister Wolff sprach dann über die kommende Reichstagung, die 1939 in Wien stattfindet, woran um große Beteiligung ersucht wird. Abschließend klärte derselbe vorgebrachte Zweifelsfragen. Die für die Sudetendeutschen veranstaltete Sammlung ergab einen ansehnlichen Betrag. Wirtschaftsfragen bildeten den Schluß der umfangreichen Tagesordnung. (VII/1884)

**Stettin.** Am Donnerstag, dem 26. Oktober 1938, fand in Stettin eine Innungsversammlung statt. Der Obermeister eröffnete um 8<sup>1/2</sup> Uhr die Versammlung und begrüßte die anwesenden Berufskameraden sowie die Herren der Presse. Der Obermeister gab dann den Arbeitsplan für das Winterhalbjahr 1938/39 bekannt. Dieser Plan setzt sich wie folgt zusammen: 1. Zusätzliche Buchführung (Anleitung gibt hierzu der Reichsinnungsverband); 2. Berufslenkung. (Über die Ausbildung der Lehrlinge wird ein Sachverständiger vom Arbeitsamt sprechen); 3. Vorträge über Fachfragen werden gehalten, auch über die Offrage werden Vorträge gehalten; 4. Der Lehrlingswart wird über die Verordnung der Berufsausbildung sprechen; 5. Die Werbung soll durch Zeitungsinserte unter dem Leitsatz: „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher!“, durchgeführt werden. Zur Durchführung dieser Aufgaben ist es nötig, daß ein reiner, aktiver Innungsbeitrag zusammengestellt wird. Der Obermeister gab dann den Innungsbeitrag bekannt. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Stellvertretender Obermeister: Wöllert; Kassenwart: Thomas; stellvertretender Kassenwart: Schulz; Schriftwart: Möller; stellvertretender Schriftwart: Stojan; Lehrlingswart: Hein; stellvertretender Lehrlingswart: Möller; Werbewart: Wobrich. Über den Punkt „Bankkredite“ sprach Wöllert. Die Verhandlung mit der Städtischen Sparkasse zu Stettin hat der Berufskamerad Wöllert mit Erfolge durchgeführt. Die Städtische Sparkasse ist bereit, einen Blankokredit von 2000 RM. zu gewähren. Der in Anspruch genommene Kredit ist jährlich mit 6% zu verzinsen. Nähere Einzelheiten sind aus den verteilten Rundschreiben ersichtlich. Lehrlingswart Hein gab einen Bericht über den Berufsausbildungsplan und übergab die Werkstatt-Wochenbücher. Am 23., 24. und 25. Januar 1939 wird ein dreitägiger Kursus für elektrische Uhren veranstaltet. 24 Berufskameraden haben ihre Teilnahme schon zugesagt (VII/1888)

**Uhrmacherinnung der Kreise West- und Ostprignitz und Stadtkreis Wittenberge.** Versammlung am 2. November 1938 in Wittenberge. Der Obermeister Carl Tonagel eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Berufskameraden. Besonders begrüßte der Obermeister Herrn Kumpe aus Salzwedel und den Geschäftsführer von der Kreishandwerkerschaft, Herrn Buchholz. Nach dem Geschäftsbericht überreichte der Obermeister dem jungen Meister Fritz Rebbelin jun., Wittenberge, in gebührender Form den Meisterbrief. Der Haushaltplan wurde durchgesprochen und einstimmig angenommen; ferner die Erhöhung der Fachschulbeiträge. Anschließend wurden die Eingänge vorgelesen, und es erfolgte eine rege Aussprache. Bezirksinnungsmeister Wolff aus Beeskow hielt einen Vortrag über Mängel in Uhren-Geschäften und über die vom Obermeister angeschnittenen Fragen. Ferner wurde über die Obermeistertragung in Malente ausführlich gesprochen. Eine rege Aussprache erfolgte über Reklame. Garantiescheine, Werbeprospekte usw. wurden von jedem Berufskameraden bestellt und gutgeheißen. Die Gemeinschaftswerbung wird ebenfalls in großzügiger Art durchgeführt. Ab 1. April 1939 wird der Fachklasse eine Werkklasse angegliedert, um dem Nachwuchs eine gründlichere Ausbildung geben zu können. (VII/1882)

Carl Tonagel, Obermeister.